



1956 – 2016



60

Jahre

**Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen**



Herausgeber:

Vorstand der Kreisgruppe Bad-Tölz
Wolfratshausen
Brucknerweg 6, 82538 Geretsried

Redaktion und Layout:

Gerlinde Zurl-Theil

Lektorat:

Christian Theil

Quellen:

60 Jahre Verband der Siebenbürger
Sachsen in Deutschland e.V.
Wer sind die Siebenbürger Sachsen?
Homepage des Verbandes der
Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Berichte der Kreisgruppe
Geretsrieder Stadtinformation 2016/2017

Fotos:

Peter Dietz, Jachenau
Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
Verbandsrarchiv, Stadtarchiv
www.siebenbuerger.de

Zeichnungen:

Karl Nik Voik

Druck:

L+S Digitaldruck Bad Tölz
Inhaber René Werner
Salzstraße 18
83646 Bad Tölz

DIE GESCHICHTE GERETSRIEDS

- 1083 Erste bekannte urkundliche Nennung unter der Bezeichnung „Gerratesried“
- 1297 Erneute Erwähnung als „Gerhartsrieden“
- 1315 Erste bekannte Nennung Buchbergs in den Beuerberger Klosterbüchern und Bau der Nikolauskapelle als Filialkirche von Königsdorf
- 1621 Erwähnung als „Gerolsried“
- 1722 Zerstörung der hölzernen Nikolauskapelle durch einen Brand und Neubau dieser als barocken Steinbau
- 1745 Erste Erwähnung unter dem heutigen Namen „Geretsried“
- 1818 Gründung der verwaltungsrechtlichen Gemeinde Gelting
- 1838 Baubeginn der Rüstungswerke DAG und DSC im Wald zwischen Wolfratshausen und Königsdorf
- 1945 Besetzung, Zerstörung und Demontage der Rüstungsbetriebe durch amerikanische Soldaten
- 1946 Ankunft der ersten Heimatvertriebenen aus dem Sudetenland, Unterbringung in Barackenlagern Buchberg und Stein, sowie im ehemaligen Verwaltungsgebäude der DAG (heutiges Rathaus)
- 1949 Großer Lagerbrand im Lager Buchberg
- 1950 Gemeindegründung, Karl Lederer wird Erster Bürgermeister
- 1970 Stadterhebung unter Bürgermeister Heinz Schneider
- 1978 Anschluss Geltings an Geretsried im Zuge der Gemeindegebietsreform
- 1983 Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Chamalieres
- 2008 Einweihung des neuen Geretsrieder Zentrums um den Karl-Lederer-Platz
- 2010 Großes Jubiläumsjahr- 60 Jahre Gemeinde, 40 Jahre Stadt
- 2015 mit ca. 24.700 Einwohnern ist Geretsried die größte Stadt im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Wer die Vergangenheit nicht kennt,
kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.





Schwarze Kirche Kronstadt

Stadtpfarrkirche Hermannstadt

Zeichnungen von Nik Voik





*Programm der Feierlichkeiten
anlässlich des
60-jährigen Gründungsfestes*

Samstag 28. Mai 2016

12.15 Uhr

Gottesdienst

Petruskirche

Egerlandstraße 39, Geretsried

Festzug zur Ratsstuben

Karl-Lederer-Platz 1, Geretsried

15.00 Uhr

Festakt

Festredner:

Verbandsvorsitzende Herta Daniel

Kulturprogramm

20.00 Uhr

Jubiläumsball mit der Rocky 5 Band

Einlass: 19.00 Uhr, Eintritt 12,00 €

Karten an der Abendkasse

Sonntag 29. Mai 2016

15.00 Uhr

„De Himet reft“

Singspiel von Gunda Heitz-Werner

gespielt von der Theatergruppe Geretsried

Leitung: Johann Depner

Einlass: 14.00 Uhr, Eintritt: 7,00€

Grußwort

des Präsidenten des Verbands der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Dr. Bernd Fabritius



**Der Kreisgruppe
Bad Tölz – Wolf-
ratshausen zum
60 jährigen Beste-
hen.**

Die Siebenbürger Sachsen der Kreisgruppe Bad Tölz - Wolftratshausen können nunmehr bereits das 60-jährige Jubiläum feiern, wozu ich herzlich gratuliere. Dies ist ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass durch Zusammenhalt und Gemeinschaftsdenken Jahrzehnte nicht einfach nur überbrückt werden, sondern zusammen konstruktiv viel bewegt werden kann.

Uns allen, die wir siebenbürgisch-sächsische Traditionen leben und hochhalten, ist es ein Herzensanliegen, einerseits zurückblickend auf die Wahrung der jahrhundertalten Kultur der Siebenbürger Sachsen zu drängen, andererseits vorausschauend darauf hinzuarbeiten, dass unsere Kreisgruppen und Vereine auch in der nahen und fernen Zukunft noch da sein werden. Mittlerweile liegt die große Welle des Zuzugs unserer Landsleute nach dem Zusammenbruch des mörderischen Regimes in Rumänien auch schon über ein Vierteljahrhundert zurück. Der Nachzug ist beendet. Wir wollen jedoch weiterhin Spuren in der Gegenwart hinterlassen, und dafür stehen Feierlichkeiten wie diese hier und heute – mit

Einbindung der Öffentlichkeit und der nichtsiebenbürgischen Mitbürger, mit Frohsinn, Tanz und Wohlgefallen. Eine Jubiläumsfeier ist immer auch eine Rückversicherung der eigenen Identität, sei es für den Einzelnen, sei es für die gesamte Kreisgruppe.

Ich bin mir sicher, dass Sie den Motivationsschub, den Sie heute verspüren, für die Zukunft mitnehmen und auch an Ihre Kinder und Enkelkinder weitergeben werden.

Offenheit nach außen bei gleichzeitigem Zusammenhalt nach innen: Das ist das Selbstbildnis, das die Siebenbürger Sachsen auch im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen nachhaltig und lebensbejahend geprägt haben und hoffentlich noch viele Jahre aufrecht erhalten werden. Ich erinnere mich ausgesprochen gerne an die Gelegenheiten, die mich als Gast in Ihre Kreisgruppe geführt haben – zum Beispiel der Volkstanzwettbewerb mit Doppelsieger im Jahr 2007. Oder der Tag der Heimat im Jahr darauf, dem der damals amtierende Bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein als Festredner eine besondere Bedeutung verlieh. Wie sagte er treffend zu den anwesenden Vertriebenen und Spätaussiedlern: „Ohne Sie wäre Bayern um ein Vielfaches ärmer.“ Die Kreisgruppe Bad Tölz – Wolftratshausen war immer ein herzlicher, aufgeschlossener Gastgeber.

Sie können auf das Erreichte stolz sein. Sie sind eine Bereicherung der Kulturlandschaft Ihrer bayerischen Heimat, Sie waren aber auch für viele alteingesessene Mitbürger über lange Jahre hinweg das einzige Tor zu Siebenbürgen, zu den Wurzeln Ihrer Mütter und Väter. Es ist mir daher eine besondere Freude, alle Mitglieder der Kreisgruppe Bad Tölz - Wolftratshausen samt der zahlreichen Kulturgruppen zum 60. Geburtstag zu beglückwünschen: Ihnen allen ein „Glück und Erfolg für die Zukunft“ sowie ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit. Nur gemeinsam bleiben wir Siebenbürger Sachsen!

Ihr Bernd Fabritius

Grußwort

der Bundesvorsitzenden des Verbandes der
Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Herta Daniel

Zum 60-jährigen
Jubiläum der Kreis-
gruppe Bad Tölz –
Wolfratshausen

Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Landsleute,



zum 60-jährigen Bestehen der Kreisgruppe Bad Tölz –
Wolfratshausen des Verbandes der Siebenbürger Sach-
sen in Deutschland e.V. gratuliere ich im Namen des ge-
samten Bundesvorstands!

Ihnen, liebe Landsleute aus Geretsried, Wolfratshausen,
Bad Tölz und Umgebung, ist es stets ein wichtiges An-
liegen gewesen, die Erinnerung an Siebenbürgen wach
zu halten: Ein bemerkenswertes Beispiel dafür sind die
durchgeführten Großveranstaltungen wie Kronenfeste,
Waldfeste, Kathreinenbälle der Kreisgruppe Bad Tölz -
Wolfratshausen, mit denen Sie alle einen Beitrag zur
Breitenwirkung unserer siebenbürgisch-sächsischen Kul-
tur geleistet haben.

Die seit einigen Jahrzehnten in dem früheren Heimat-
museum und derzeit im Stadtmuseum Geretsried zu
findenden siebenbürgisch-sächsischen Exponate, deren
Anzahl im Laufe der Jahrzehnte stetig stieg, sind Zeug-
nisse unseres Kulturerbes und gehören heute zu den
Sammlungen der Vertriebenen und Aussiedler aus den
ost- und südostdeutschen Gebieten Europas.

Es ist gerade in der heutigen Zeit wichtig festzuhalten,
dass wir Aussiedler und Spätaussiedler Deutsche sind
und unsere Kultur ein Teil der deutschen Kultur ist.

Ihr Augenmerk war immer auf einer Vertiefung der Be-
ziehungen zu den in Ihrer Umgebung lebenden Men-
schen und auf eine enge Zusammenarbeit mit den örtli-
chen Einrichtungen gerichtet. Es ist Ihnen allen, zu-
sammen mit den Tanzgruppen, dem gemischten Chor,
der Handarbeitsgruppe, der Theatergruppe, der Urzeln-
zunft, der Nachbarschaft Bad Tölz gelungen, eine enge
Vernetzung der Siebenbürger Sachsen mit der einhei-
mischen Bevölkerung zu erreichen. In diesem Zusam-
menhang möchte ich die traditionellen Trachtenumzüge
anlässlich der Geretsrieder Sommerfeste und das Fa-
schingstreiben mit den Urzeln erwähnen.

Mein herzlicher Dank gilt all denjenigen, die seit Jahr-
zehnten mit großer Einsatzbereitschaft das geistige und
kulturelle Erbe der Siebenbürger Sachsen pflegen und
damit einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung in
Europa leisten. Aktive Heimat- und Brauchtumpflege
bieten uns einen sicheren Halt und deshalb haben die
Aktiven der Kreisgruppe Bad Tölz – Wolfratshausen seit
60 Jahren alles getan, um den Begriff Heimat in seiner
tragenden Bedeutung auch unserer jungen Generation
nahe zu bringen, ohne jedoch die Integration aus den
Augen zu verlieren. Die Kinder- und Jugendarbeit ver-
läuft in dieser Kreisgruppe vorbildlich, wie die zahlrei-
chen Aktivitäten der Kinder- und Jugendgruppen bele-
gen!

Ich wünsche der Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshau-
sen, seinen Mitgliedern, allen Freunden und Förderern
der Siebenbürger Sachsen ein erfolgreiches Jubiläum,
Freude und Stolz auf das bisher Erreichte und baue auf
eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit!

A handwritten signature in black ink, which reads 'H. Daniel'.

Herta Daniel
Bundesvorsitzende

Grußwort

**des Landesvorsitzenden von Bayern des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Werner Kloos**

Zum 60-jährigen Jubiläum der Kreisgruppe Bad Tölz – Wolfratshausen



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Landsleute,

zum 60-jährigen Jubiläum der Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen – Geretsried überbringe ich Ihnen die besten Grüße und Glückwünsche des gesamten Landesvorstands der Landesgruppe Bayern. Durch Fleiß und Engagement ist es Ihnen gelungen siebenbürgisches Kulturgut und Brauchtum für über ein halbes Jahrhundert hier in Deutschland weiterleben zu lassen.

Die zahlreichen Kulturgruppen, wie Tanzgruppen, Chor, Theatergruppe, Frauen- und Trachtengruppen, der Sportgruppe, der Urzelnzunft und der Nachbarschaft Bad Tölz innerhalb der Kreisgruppe sind nicht nur eine Bereicherung für unsere siebenbürgische Gemeinschaft, sondern auch aus dem kulturellen Leben in Geretsried nicht mehr wegzudenken. Es ist wichtig, dass wir das Erbe aus der alten Heimat in die Neue mitbringen und weiterpflegen, damit die Werte, nach denen die Generationen vor uns gelebt haben nicht im Sand

der Zeit verloren gehen.

Um Tradition über Jahrzehnte zu erhalten und zu pflegen muss die Jugend miteinbezogen und als treibende Kraft genutzt werden. In Bad Tölz - Wolfratshausen – Geretsried hat die siebenbürgische Jugend durch gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit den Ortschaften einen hervorragenden Beitrag zur Erhaltung unsrer kulturellen Identität und zur Integration geleistet. Jung und Alt arbeiten Hand in Hand für mehr Austausch und gegenseitige kulturelle Bereicherung.

Gerade jetzt, in einer Zeit des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umbruchs auch in Deutschland ist es wichtig Integration voranzutreiben und die deutsche Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, dass Aussiedler und Spätaussiedler Deutsche sind, die durch Ehrgeiz, Pflichtgefühl und einen tiefen inneren Bezug zu Deutschland und der deutschen Kultur einen Gewinn für unsere neue Heimat darstellen. Sie identifizieren sich mit Deutschland und fühlen sich hier wohl.

Ich möchte uns alle motivieren weiterhin an unseren Werten festzuhalten und weiterhin mit viel Engagement unser Kulturgut zu vertreten und an kommende Generationen weiterzugeben. Denn nur wenn wir unsere kulturelle Identität zusammen mit unseren Kindern leben, können wir unser siebenbürgisches Erbe erhalten.

Ich wünsche dem Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen auch weiterhin viel Spaß bei der Arbeit, ein gutes Miteinander und eine erfolgreiche Zukunft.

In freundschaftlicher Verbundenheit
Werner Kloos
Landesvorsitzender von Bayern

Grußwort

des Landesjugendleiters von Bayern der Siebenbürgisch Sächsischen Jugend des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Andreas Roth



Bei einem Jubiläum ist es nicht entscheidend, auf wie viele Jahre man zurückblickt, sondern was in der Zeit des Bestehens aufgebaut und geleistet worden ist. So gesehen hat die Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen-Geretsried (kurz: Geretsried) allen Grund dazu, ein so großes Jubiläum, wie das 60-Jährige, zu begehen. In diesen Jahren wurden zahlreiche Kulturgruppen ins Leben gerufen, die bis und gerade heute noch sehr aktiv sind und mit vielfältigen Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg das gesellschaftliche Leben vor Ort und darüber hinaus maßgeblich bereichern. Von der Kinder- und Jugendtanzgruppe über die Sport- und Urzelngruppe bis hin zur Handarbeitsgruppe, um nur einige zu nennen, wird ein breites Alters- und Interessensspektrum bedient.

Als Vertreter der siebenbürgisch-sächsischen Jugend in Bayern freue ich mich insbesondere über die hervorragende Jugendarbeit, die in der Kreisgruppe schon seit den 70er Jahren – damals mit der Gründung der Jugend-Volkstanzgruppe – kontinuierlich geleistet wird. Die Früchte dieser Arbeit sind die heutigen aktiven Kinder-, Schüler- und Jugendtanzgruppen, die nicht nur ein fester Bestandteil der Kreisgruppe sind, sondern auch deren Fortbestand sichern. Nicht zuletzt zeigt sich die erfolgreiche Jugendarbeit in der Tatsache, dass dieses 60-jährige Jubiläum überhaupt so eindrucksvoll gefeiert werden kann. Denn aus den Mitgliedern der damaligen Kinder-/Jugendtanzgruppe sind die Verantwortungsträger von heute geworden.

Wer dieses Generationenprinzip beherzigt, hat noch viele runde Jubiläen vor sich. So auch die Kreisgruppe Geretsried.

Persönlich verbindet mich mit der Jugendtanzgruppe Geretsried neben den zahlreichen Heimattagen, Skifreizeiten in Großholzhausen und Volkstanzwettbewerben vor allem der Besuch der beiden Europeaden in Martigny (Schweiz) 2010 und in Padua (Italien) 2012. Dass ich Teil dieser beiden beeindruckenden Veranstaltungen sein durfte, verdanke ich in erster Linie der Jugend- und Erwachsenenanzgruppe, die mich als musikalische Begleitung auf die Reisen mitgenommen haben. Es war für mich faszinierend, das gemeinschaftliche Miteinander der Jugendlichen und Erwachsenen in der Tanz-/Reisegruppe zu erleben. In diesem Miteinander liegt auch der Schlüssel für die nächsten 60 Jahre Kreisgruppe Geretsried.

Andreas Roth
Landesjugendleiter SJD-Bayern

Grußwort

**des Landrats des Landkreises
Bad Tölz–Wolfratshausen
Josef Niedermaier**



Sehr geehrte Mitglieder des Kreisverbandes,
liebe vertriebenen und heimatverbliebenen
Mitbürger,

**Das Volk, welches seine Vergangenheit von
sich wirft, entblößt seine feinsten Lebens-
nerven allen Stürmen der wetterwendischen
Zukunft“** (Johann Joseph von Görres)

Wie wertvoll und lebendig Traditionen sein kön-
nen, beweist der Kreisverband Bad Tölz-
Wolfratshausen der Siebenbürger Sachsen. Sie
feiern ihr 60-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubilä-
um gratuliere ich allen Mitgliedern sehr herzlich.

Ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Grundbedürfnisse ist es, eine Heimat zu haben und dort in der Gemeinschaft verankert zu sein. Das haben vor allem diejenigen schmerzlich erfahren, die wie die Siebenbürger Sachsen in den Wirren des Zweiten Weltkriegs und danach zur Flucht aus ihrer Heimat gezwungen waren oder mit Gewalt vertrieben worden sind.

Die Einbindung dieser Menschen in unsere Gesellschaft stellt eine beispielhafte Gemeinschaftsleistung aller Einwohner dar. Zum Aufbau und Wohlstand unseres Landes leisteten sie durch ihr großes Engagement einen entscheidenden Beitrag. Obwohl die Erinnerung an die alte Heimat über all die Jahre hinweg lebendig geblieben ist, haben diese Menschen in unserer Mitte eine neue Heimat gefunden.

Die Angehörigen der Kreisgruppe der Siebenbürger Sachsen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen pflegen heute noch ihre alten Bräuche und erhalten somit ihr geistig-kulturelles Erbe für die nachfolgenden Generationen.

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich Ihnen harmonische und fröhliche Stunden.

Ihr Josef Niedermaier
Landrat

Grußwort

**des Bürgermeisters der Stadt Geretsried
Michael Müller**

**zum 60-jährigen
Jubiläum der
Siebenbürger
Sachsen am
28./29.05.2016**



Sehr geehrte Vorstandschaft des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V., sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Festgäste,

zum 60-jährigen Bestehen Ihres Verbands möchte ich Ihnen vielmals gratulieren. Ein rundes Jubiläum lädt stets zu einem Rückblick ein. Es lässt die Geschichte wie in einem Zeitraffer noch einmal passieren, es fragt nach den Leistungen und Wirkungen der vergangenen Jahrzehnte. Wenn ich heute so zurückblicke, dann sind es zwei Entwicklungen, die ich sehr bemerkenswert finde. Zum einen war immer wieder zu sehen, wie viel Sie für ihre Mitglieder getan haben und welcher wichtiger Bezugspunkt Ihr Verband war und ist. Zum anderen konnte ich miterleben, wie die Bindungen der Siebenbürger Sachsen an Geretsried, ihre neue Heimat, im Lauf der Jahre stetig zunahmen.

War es mehr oder weniger ein Zufall, der Sie beziehungsweise Ihre Eltern oder Großeltern nach Flucht und Vertreibung gerade nach Geretsried führte, so sind Sie hier mittlerweile längst zu Hause. Sie haben hier Fuß gefasst und spielen schon seit Jahrzehnten in unserer Stadt eine gewichtige Rolle. Die damals Einheimischen und die damaligen Flüchtlinge, sie sind zu einer Gemeinschaft geworden. Und auf dieses Zusammenwachsen können wir alle stolz sein. Allerdings, es war kein ganz leichter Weg. So groß die Gemeinsamkeiten auch waren, es gab natürlich auch Unterschiede. Man war sich fremd. Die Landschaft hier sieht anders aus, hier wurde ein anderer Dialekt gesprochen; in jeder Region hatten sich jeweils ganz eigene Bräuche entwickelt. Und selbstredend war die Situation für Menschen, die ihre Heimat verloren hatten, eine andere als für Menschen, die immerhin an ihrem Heimatort bleiben oder dorthin zurückkehren konnten. Das eigene Zuhause wieder aufzubauen ist schon etwas anderes als anderenorts ein ganz neues zu bauen. Alle haben angepackt. Alle haben in der Folge Geretsried zu dem gemacht, was es heute ist. Sie haben gemeinsam den wirtschaftlichen Aufschwung herbeigeführt, sie haben sich miteinander den Herausforderungen der späteren Jahrzehnte gestellt.

Dass sich die Vertriebenen in der neuen Umgebung zurechtfinden und mit der neuen Situation klarkommen konnten, dazu hat Ihr Verband viel beigetragen. Er bot Unterstützung, was Anträge und die vielen bürokratischen Fragen anging; er bot einen Raum, wo sich vom gleichen Schicksal Betroffene austauschen konnten. Hier fanden sie Verständnis für die eigene Situation, hier bekamen sie Tipps und Informationen, hier konnten sie über Verlorenes reden und den vertrauten Traditionen weiter anhängen. Hier war ein bisschen alte Heimat in der neuen.

Nicht erst im von vielen Fluchtbewegungen gekennzeichneten 20. Jahrhundert, nicht erst in unseren heutigen mobilen Zeiten, sind die Lebensläufe vieler Menschen davon bestimmt, neue Heimat zu finden. Bei aller Wehmut über den Verlust der ursprünglichen Heimat – es ist doch möglich, eine zweite Heimat zu finden. Und wenn nicht in der ersten, so doch in der folgenden Generation. Es ist möglich, wenn neue Bindungen eingegangen werden. Bindungen beruflicher Art, Bindungen durch neue Aufgaben oder Bindungen an andere Menschen.

Ihr Verband, meine Damen und Herren, wahrt Traditionen und pflegt altes Kulturgut. Er hält Erinnerungen wach, die zu unserer Geschichte dazugehören. Er hält Antworten bereit, wenn die jüngeren Generationen sich für die Vergangenheit ihrer Familien zu interessieren beginnen.

Jeder Mensch möchte wissen, wo er herkommt; jeder merkt irgendwann, dass die Vergangenheit nicht bloße Geschichte ist, sondern in die Gegenwart hineinreicht. Nur, wer um die eigene Geschichte weiß und die eigenen Traditionen kennt, kann sich auch damit auseinandersetzen und seine eigene Rolle oder seinen Platz finden. Darauf wirken Sie hin, und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute.

Ihr

Michael Müller
Erster Bürgermeister

Siebenbürger Sachsen bei der Einweihung des neuen Markt Brunnens 28.08.1960



Grußwort

der Kreisgruppenvorsitzenden der Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Gerlinde Zurl-Theil



Sehr geehrte Damen
und Herren, liebe
Landsleute,
lăw Siweberjer

es ist etwas über 60 Jahre her, dass sich hier in Geretsried die ersten Siebenbürger Sachsen niederließen. Neben ihren spärlichen Habseligkeiten führten alle ein unsichtbares Gepäck mit sich, das ihnen geholfen hat die schweren Zeiten zu bestehen und einen Neuanfang zu meistern. Neben den Kenntnissen und Fähigkeiten, die für den künftigen Lebensunterhalt wichtig waren, war es ein reicher Schatz an Bräuchen, Tänzen, Volksliedern und Wertvorstellungen die in dem über 850 Jahre langen Leben in Siebenbürgen entstanden sind und Jahraus-Jahre in ihr Leben begleitet hat.

Es spricht für unsere Väter und Vorväter, dass sie bei allen Anstrengungen zum Überleben auf diese ideellen Werte nicht verzichteten, sondern trotz des mühsamen und entbehrungsreichen Lagerlebens daran festhielten. Damit ging ihre eigene Identität nicht verloren und ein Stück alte Heimat wurde in der Neuen erhalten, in der wir uns längst zu Hause fühlen.

Gerade die gemeinsamen Wertvorstellungen und dieser ganz besondere siebenbürgisch-sächsische Geist ist es, der uns bereits in unserer alten Heimat vor der Zerstreung bewahrt hat und auch jetzt, Jahrzehnte später, mehr noch denn je verbindet, uns mit viel Freude und noch mehr Optimismus zusammen kommen lässt, ganz gleich wo wir leben - ob hier in Deutschland, oder in Österreich, in Amerika, in Kanada oder in Siebenbürgen.

Und künftig?

In seiner bemerkenswerten Europarede im Februar 2013 hat Joachim Gauck einen berühmten Satz John Fitzgerald Kennedys abgewandelt und dazu aufgefordert: „Frage nicht, was Europa für dich tun kann, frage vielmehr, was du für Europa tun kannst!“.

Das gilt auch für uns Siebenbürger Sachsen und unsere Kreisgruppe, daher: „Frage nicht ständig, was unsere Gemeinschaft für dich tun kann, sondern was du für alle Siebenbürger Sachsen und unsere Kreisgruppe tun kannst!“

Wenn wir diesen Satz beherzigen, liebe Siebenbürger, und weder der Gleichgültigkeit, noch der Bequemlichkeit Raum bieten, und jeder seine Gestaltungskraft erkennt, fördert und einbringt, dann feiern wir auch das 100-jährige als Siebenbürger Sachsen hier in den Ratsstuben - so sie dann noch steht....

Gerlinde Zurl-Theil
Kreisgruppenvorsitzende

Einst zogen die Sachsen ostwärts
von Mosel und Rhein
mit Wagen und Pferden und Frauen
bis tief zum Karpatengürtel hinein
eine neue Heimat zu bauen.

Sie pflügten die Äcker, bestellten das Feld
und Dörfer und Städte entstanden
es blühte der Handel, es floss Geld
und die Einigkeit hielt sie in Banden.

Doch der Wohlstand brachte die Feinde herbei
von fernher, die Türken, die Mongolen
mit Waffen und Feuer, mit wildem Geschrei
das Geschaffene sich leicht zu holen.

Doch immer wieder mit neuem Fleiß
das Leben entstand aus den Ruinen
ein stolzer Stamm, um der Freiheit Preis
zu kämpfen, doch niemals zu dienen.

Jahrhunderte zogen mit schwerem Schritt
übers Land, wo ist all das geblieben?
was die Väter erworben, die Zeit nahm es mit
in der Chronik nur steht es geschrieben.

Und als aufs neue im Weltenbrand
die Werte standen in Flammen
da fielen auch dort im Karpatenland
der Stolz und die Freiheit zusammen.

Verschleppt nach dem Osten, gefallen in der Schlacht
auf der Flucht, von der Heimat vertrieben
so wurde es, als wieder heller die Nacht
in die Steine zur Mahnung geschrieben.

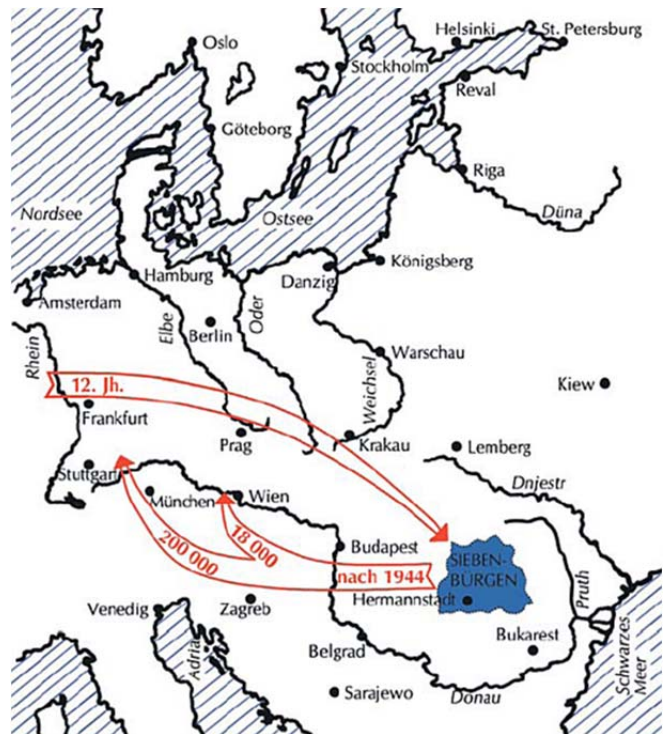
Und wieder ziehn sie mit Frau und Kind
nach Westen führt heut der Schritt
die Wege der Heimat verwehte der Wind
und das Heimweh geleitet sie mit.

So schließt nach Jahrhunderten heut sich der Kreis
zwischen Sachsenkindern und Ahnen
so gibt die Geschichte ein Samenkorn preis
in der Welt der verschobenen Bahnen.

by : Eva Jurowietz-Kammer

Die Siebenbürger Sachsen

Im 12. Jahrhundert erfolgte die Niederlassung der ältesten deutschen Siedler, der Siebenbürger Sachsen, im "Lande jenseits der Wälder" (terra ultrasilvana) auf dem Territorium des heutigen Rumänien. Die ersten "deutschen Gäste", die in der Hermannstädter Provinz angesiedelt wurden, folgten dem Ruf des ungarischen Königs Geysa II (1141-1161) der seinen Einflussbereich Richtung Osten ausgeweitet hatte. Er beruft neben den Szeklern die vorher schon in dem Gebiet ansässig waren, Kolonisten zum Schutz der Grenzen gegen Mongolen und Tatareneinfälle und zur wirtschaftlichen Erschließung des Landes.



Sie kommen aus verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches - vorwiegend aus dem Rhein-

Mosel-Gebiet und verschmelzen zu einem neuen Stamm, für den sich die Bezeichnung "saxones" (lat. Siedler) einbürgert.

1224 bekräftigt König ANDREAS II. im "Goldenen Freibrief" die von seinem Großvater König GEISA II. verliehenen Rechte der Territorialautonomie auf dem den Siedlern überantworteten 20.000 qkm großen "Königsboden", frei von Adelherrschaft und Leibeigenschaft, der eigenständigen Gerichtsbarkeit sowie das Recht auf Selbstverwaltung.

Im 14. Jh. entstehen befestigte Städte und über 250 mit Kirchenburgen bewehrte Dörfer. Die Städte mit einem hoch entwickelten Zunftwesen dehnen ihren Handel bis Vorderasien und Westeuropa aus. Auch die ländlichen Siedlungen blühen auf und es entwickelt sich ein eigenständiges Schulwesen.

Die Bedrohung durch Reitervölker aus dem Osten wird im 15. Jh. durch die Ausdehnung des osmanischen Reiches bis an die Karpaten zur ständigen Gefährdung. Als "Bollwerk der Christenheit" (Papst EUGEN IV.) erzielt Siebenbürgen Abwehrerfolge. Gegen die äußeren Gefahren wie zur inneren Stabilisierung bildet sich die "Union" der drei Nationen: aus dem ungarischen Adel, den Szeklern und den Sachsen.

Die Türken erobern nach der Schlacht von Mohacs (1526) weite Teile Ungarns und dringen bis nach Wien vor. Das hat zur Folge, dass Ungarn in drei Teile zerfällt und 150 Jahre lang von den Türken beherrscht wird. Siebenbürgen behauptet sich aber als selbständiges Fürstentum, in dem religiöse Toleranz herrscht, müssen den Türken jedoch Tribut zollen.

Die Siebenbürger Sachsen treten 1547 zum Luthertum über (Reformator: JOHANNES HONTERUS), schließen sich politisch in der "Nationsuniversität" und kirchlich in der "Ecclesia

Dei Nationis Saxonum" zusammen.

Die genannten Faktoren und das kodifizierte "Eigen-Landrecht" führen zur Hochblüte von Wirtschaft und Kultur.

Die Bevölkerung wird im 17. Jh. von schweren Seuchen und Kriegen heimgesucht. Gegen Ende des 17. Jh. kann das habsburgische Herrscher Geschlecht gegen die Türken siegen. Das hat die Einbeziehung Siebenbürgens in das Habsburgerreich zur Folge.

Kaiser LEOPOLD I. bekräftigt 1691 die sächsischen Autonomierechte, der ungarische Adel verweigert aber deren Anerkennung. Das sächsische Freitum muss sich fortan mühsam behaupten.

1711 werden nur noch 100.000 der vormalig 200.000 Siebenbürger Sachsen gezählt.

Am Ende des 18. Jh. kommt Kaiser JOSEPH II. an die Macht. Im Zuge seiner "Revolution von oben" erklärt er alle im "Goldenen Brief" fixierten Rechte für null und nichtig. Mit SAMUEL FREIHERR VON BRUKENTHAL, der 1769 zum Gouverneur von Siebenbürgen bestellt wird, keimt neue Hoffnung. Als Sohn eines sächsischen Dorfrichters sorgt er für den Ausbau des Kultur- und Bildungswesens. Aber auch er kann die Aufhebung der ständischen Verfassung und der jahrhundertlangen Autonomie nicht verhindern.

Der Aufstand der Ungarn gegen Habsburg 1848/1849 richtet sich auch gegen die kaisertreuen Sachsen. Deren Vorkämpfer, STEPHAN LUDWIG ROTH, hingerichtet wird. Durch den "Ausgleich" zwischen Österreich und Ungarn 1867, fällt Siebenbürgen im Rahmen der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn an Ungarn.

Aufgrund der folgenden Magyarisierungspolitik werden Königsboden und Nationsuniversität 1876 aufgelöst; die Sachsen werden zur nationalen Minderheit. Die evangelische Landeskirche A.B. übernimmt die sächsischen Bildungs- und Kultur-

einrichtungen und entzieht sie dem Zugriff des ungarischen Staates.

Siebenbürgen fällt nach dem Ersten Weltkrieg an Rumänien.

Viele Rumänen werden in Siebenbürgen angesiedelt. Diskriminierung, Zentralisierungs- und Rumänisierungsbestrebungen Bukarests sowie interne Richtungskämpfe treiben die deutsche Minderheit in die Arme Berlins.

Dessen Beistand bringt Schutzgarantien und die Anerkennung der deutschen Volksgruppe als Rechtspersönlichkeit.

Allerdings wird Nordsiebenbürgen im Jahr 1940 durch den sogenannten Wiener Schiedsspruch Ungarn zugesprochen.

Mit dem Frontwechsel Rumäniens im August 1944 haben die Siebenbürger Sachsen kollektiv die Kriegsfolgen zu tragen - weil sie Deutsche sind.



Im Bild: Der Treck der Evakuierten aus Nordsiebenbürgen erduldet 1944 auf der Flucht vor der heranrückenden Roten Armee den frühen Wintereinbruch. (Verbandsarchiv: Leihgeber : Maria Winter)

Durch Krieg, Evakuierung und Flucht schon dezimiert, erdulden sie vielfältige Ungerechtigkeiten: Deportation in die Sowjetunion, Verhängung von Zwangsaufenthalt, Entzug der Bürgerrechte,

Totalenteignung, Beseitigung aus der Führungsschicht, Einkerkierung und nicht zuletzt Ermordung. Auch im Laufe der weiteren Jahrzehnte unter dem Regim CEAUCESCUS sind sie Opfer von Diskriminierung, Willkür und vielfältiger Schikane.

Die evangelische Landeskirche A.B. verbleibt die Instanz, die den Siebenbürger Sachsen geistigen Freiraum bietet.

Der Sturz CEAUCESCUS und seines Regimes am 22. Dezember 1989 leitet eine politische Wende ein.

Für die Siebenbürger Sachsen kommt die Entwicklung Rumäniens hin zu einem demokratischen Rechtsstaat und zu wirtschaftlicher Gesundung zu spät, denn aus dem Bestreben der Verfolgung und dem staatlichen Druck zu entgehen, entsteht aus der kurz nach Kriegsende einsetzenden Familienzusammenführung 1990 der Massenexodus.

Heute leben rund 200.000 Landsleute in Deutschland, 25.000 in Österreich, 30.000 in den USA und 8.000 in Kanada.

16.000 Siebenbürger Sachsen leben noch in Siebenbürgen. Ihre politischen Interessen werden vom "Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien" vertreten, das sich auch um die Wahrung der kulturellen Identität bemüht. Den völkerrechtlichen Rahmen dafür bieten der im April 1992 zwischen Rumänien und der Bundesrepublik Deutschland geschlossene Freundschaftsvertrag sowie das Kulturabkommen von 1995 mit ihren Bestimmungen zum Schutz der Minderheit und ihrer Kultur.

Trotz ihrer geringen Zahl, ihrer Diasporasituation und ihrer Altersstruktur nimmt die siebenbürgisch-sächsische Minderheit eine völkerverbindende und friedenssichernde Brückenfunktion wahr.

*S*iebenbürgenlied

Leopold Maximilian Moltke, 1846

* Küstrin 18.9.1819, † Leibzig 19.1.1894

*Siebenbürgen, Land des Segens,
Land der Fülle und der Kraft,
mit dem Gürtel der Karpaten
um das Grüne Kleid der Saaten,
Land voll Gold und Rebensaft.*

*Siebenbürgen, Meeresboden
einer längst verflrossnen Flut:
nun ein Meer von Ährenwogen,
dessen Ufer, waldumzogen,
an der Brust des Himmels ruht!*

*Siebenbürgen, Land der Trümmer
eine Vorzeit, stark und groß
deren Tausendjäh'ger Spuren
ruhen noch in deiner Fluren
ungeschwächtem Ackerschoß!*

*Siebenbürgen, grüne Wiege
einer bunten Völkerschaar!
Mit dem Klima aller Zonen
mit dem Kranz der Nationen
um des Vaterlands Altar*

*Siebenbürgen, grüner Tempel
mit der Berge hohem Chor,
wo der Andacht Huldigungen
steigen in so vielen Zungen
zu dem einen Gott empor!*

*Siebenbürgen, Land der Duldung,
jedes Glaubens sichrer Hort,
mögst du bis zu fernen Tagen
als ein Hort der Freiheit ragen
und als Wehr dem freien Wort!*

*Siebenbürgen, süße Heimat,
unser teures Vaterland!
Sei gegrüßt in deiner Schöne
und um alle deine Söhne
schlinge sich der Eintracht Band.*

*N*ationalhymne

der Bundesrepublik Deutschland

Komponist: Joseph Haydn (1732-1809)

Textdichter: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798-1874)

*Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben,
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand:
Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!*



*B*ayernhymne

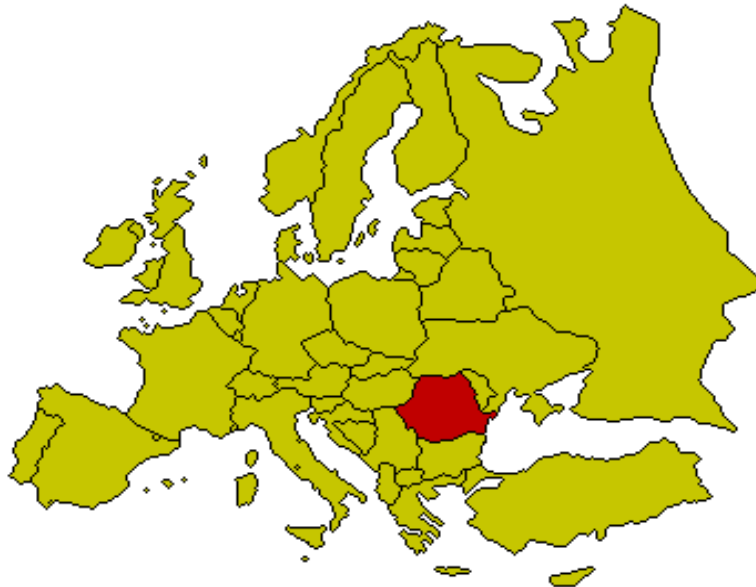
Michael Öchsners Gedicht

Urfassung von 1860/1861, nach kurzzeitigen Varianten, von
Öchsner selbst als einzig gültige Fassung festgehalten:

Für Bayern

*Gott mit dir, du Land der Bayern,
Deutsche Erde, Vaterland!
über deinen weiten Gauen
ruhe Seine Segenshand!
Er behüte deine Fluren,
schirme deiner Städte Bau
und erhalte dir die Farben
Seines Himmels Weiß und Blau.*

Geographische Lage Siebenbürgens



Siebenbürgisch Sächsische Stühle und Distrikte im 15. Jahrhundert



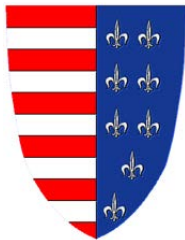
Hermannstädter Stuhl



Schäßburger Stuhl



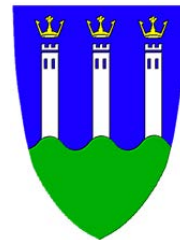
Mühlbacher Stuhl



Schenker Stuhl



Leschkircher Stuhl



Repser Stuhl



Brooser Stuhl



Reußmärkter Stuhl



Mediascher Stuhl



Schelker Stuhl



Kronstädter Distrikt



Bistritzer Distrikt

Die Kreisgruppe Bad-Tölz -Wolfratshausen

Am Ende des Zweiten Weltkrieges bildeten in den verschiedenen Besatzungszonen des ehemaligen Deutschen Reichs dort lebende, dorthin vor der Roten Armee geflohene oder aus Gefangenschaft und Deportation entlassene Siebenbürger Sachsen erste Zellen neuer Gemeinschaft. So fanden einige Siebenbürger Sachsen auch in Geretsried eine neue Bleibe. Sehr bald wurde ein Aufnahme-

und Durchgangslager für Aussiedler, welche in Bayern leben wollten, errichtet. So kam es, dass hier viele ausgesiedelte, später in Bayern wohnhafte Siebenbürger Sachsen kurze Zeit im "Lager" Geretsried verbrachten.

Im April 1956 gründete ein gutes Dutzend Landsleute unter der Leitung von Karl Friedrich Theil in Geretsried eine Kreisgruppe der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen. Wenn es in den 50-er und 60-er Jahren hauptsächlich darum ging, konkrete Starthilfe bei Amtsgängen und bei der Suche nach Unterkunftsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen zu geben, so erweiterte sich das Betätigungsfeld der Kreisgruppe ab den 70-er Jahren unter dem Vorsitz von Kurt Schoppel (1976 - 1979), Peter Knall (1979 -

1988), Hans Schmidts (1988 - 2002), Herta Daniel (2002 - 2008) und Gerlinde Zurl-Theil (ab 2008) immer mehr auch in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht:

Die Kreisgruppe hat heute 618 Mitgliedschaften incl. Familien- und Zweitmitglieder und Mitglieder der SJD (Siebenbürgische Jugend Deutschland), von denen rund 200 Landsleute aller Altersgruppen aktiv in verschiedenen Kulturformationen mitwirken. Die Mitglieder wohnen in Geretsried, Wolfratshausen, Bad Tölz und weiteren 20 Ortschaften. Es liegt an der Bereitschaft der hier lebenden jüngeren Landsleute in ehrenamtlicher Mitarbeit das Bestehende zu erhalten und auszubauen, um unser geistiges und kulturelles Erbe unter veränderten Bedingungen zu bewahren.



*Karl-Friedrich
Theil*



Kurt Schoppel



Peter Knall



Hans Schmidts



Herta Daniel



Gerlinde Zurl-Theil

Referate und Kulturformationen

Pressereferat

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in vorbildlicher Weise von 1974 bis 1983 durch Hans Durlesser, von 1984 bis 2012 durch Walter Klemm und seit 2012 durch Wiltrud Wagner die die Arbeit der Kreisgruppe in den Medien darstellen. Wichtige Kontakte zur Regionalpresse werden gepflegt und tragen dazu bei, dass die Kreisgruppe und ihre Aktivitäten bekannt gemacht werden. Dazu gehört unser Haus und Hoffotograf Roland Widmann.

Sozialreferat

Die Kreisgruppe half unermüdlich die größte Not in Siebenbürgen vor und nach der Revolution zu lindern: Unter der Leitung von Hans Schmidts wurden unzählige Pakete mit Lebensmittel und Bekleidung für Transporte zusammengestellt und unter den schwierigsten Bedingungen nach Siebenbürgen gebracht. Das Altenheim Hetzeldorf erfuhr durch die Kreisgruppe oft Unterstützung. Auch ein Teil der Einnahmen aus diversen Veranstaltungen der Kreisgruppe geht an gemeinnützige Einrichtungen im Ort und der alten Heimat (so z.B. an das Altenheim in Hetzeldorf, die deutschen Kindergärten in Schäßburg, die "Lebenshilfe" Geretsried, oder das Geretsrieder Museum). Vor kurzem erst hat sich unsere Kreisgruppe an der Spendenaktion „ Die zerstörte Wasserträgerin soll zurückkehren“ und an der Wiederherstellung der Vaterunser-Säule beteiligt, sowie an der Rettung von unserer Kultureinrichtung Schloss Horneck.

Kulturreferat

Die Kulturreferentin Ursula Meyndt (früher: Egon Machat, Nik Voik, Rita Knopp, Herta Daniel, Inge Zimmermann) koordiniert Termine für Ausstel-

lungen Vorträge oder Lesungen und an den Festlichkeiten und Bällen die Auftritte der verschiedenen Kulturgruppen. Egon Machat machte sich mit der Gründung einer Theatergruppe und Nik Voik mit dem Erstellen der Bühnenbilder und der künstlerischen Gestaltung der Einladungen und Glückwunschkarten mit siebenbürgischen Motiven verdient. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Geretsried und teilweise auch mit dem Bundeskulturreferat des Verbandes finden regelmäßig Ausstellungen, Lesungen und Vorträge statt, wie z.B.:

- Ölgemälde und Aquarelle des Malers Nik Voik und Emo Schuschnig
- Foto-Ausstellungen: Hermannstadt, Burzenland und Impressionen von Bergen aus aller Welt von Reinhold Kraus
- Ausstellungen: Evakuierung und Flucht aus (Nord)Siebenbürgen 1944, Honterus-Ausstellung, 60 Jahre Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. und Die Schulen der Siebenbürger Sachsen.
- Lesungen siebenbürgischer Autoren, wie Edda Dora Essigmann-Fantinar, Hermann Schmidt und Iris Wolf.
- Vorträge von Reinhold Kraus, wie „Einblicke nach Alaska - Besteigung des Mount Mc. Kinley“, „Als Rucksacktourist durch Peru, Bolivien und Chile“, oder jüngst „Quer durch Ecuador“, sowie „Kreta und seine Farben erleben“ mit Fotos von Roland Wittmann und „Radtour nach Rom“ Filmvorführung von Werner Krauss u.v.a

Kinder- und Jugendreferat

Die Kinder- und Jugendarbeit ist vorbildlich dank geschulter und erfahrener Gruppenleiter aus unserer Mitte, darunter Doris Ongerth, Ines Binder, Erika Fernolend, Kerstin Helwig, und Ingo Untch (früher: Udo Buhn, Werner Meyndt, Peter Wagner, Uwe Thamm, Tom Kieltsch, Silke Untch,

Gerlinde Zurl-Theil, Heike Kraus). Mit den unterschiedlichsten Eigeninitiativen, wie gemeinsame Wochenendausflüge, Skifreizeiten, Jugendbälle wird eine sinnvolle Freizeitgestaltung gepflegt, wobei sich die Älteren verantwortungsbewusst um die Jüngeren kümmern. Die Kinder- und Schülergruppenleiterinnen bereiten jedes Jahr mit den Kindern das Krippenspiel, Gedichte, Tänze, Lieder und seit 2004 auch einen Weihnachtsbasar mit Selbstgebasteltem für die Weihnachtsfeier vor. Mit Gerlinde Zurl-Theil wurde 2004 neben dem Jugendreferat erstmals auch ein Kinderreferat eingeführt, beiden steht seit 2008 Doris Ongert vor.

Frauenreferat

Handarbeitskreis



Handarbeitskreis 2015

Foto: Wiltrud Wagner

Der sich in erster Linie als soziales Forum verstehende Handarbeitskreis hat 1994, nach einigen Jahren Unterbrechung, unter der Leitung von Li-ane Schmidts, seine Arbeit wieder aufgenommen. Ihm gehören ca. 30 Frauen an, die sich einmal monatlich treffen, um Kontakte zu pflegen und gleichzeitig traditionelle Handarbeiten anzufertigen, Trachten zu restaurieren, Urzelpuppen einzukleiden, aber auch moderne Gebrauchsge-

genstände wie Perlenschmuck, Schürzen für das Kronenfest, Wandkalender, Babysachen, Oster- und Weihnachtzubehör zu basteln, deren Erlös gemeinnützigen Zwecken zugeführt wird.

Alljährlich unternimmt die Handarbeitsgruppe Ausflüge, wie z. B. in das Salzkammergut, in die fränkische Schweiz, nach Passau, besuchen ortsansässige Firmen und lassen sich die Geschichte Geretsrieds von unserer Altbürgermeisterin Cornelia Irmer erklären.

Zehntfrauen



Zehntfrauen 2015

Foto: Wiltrud Wagner

Wegen der ständig steigenden Aussiedlerzahl in den siebziger Jahren und dank der vorhandenen Wohndichte ergab sich die Notwendigkeit einer intensiveren Kontaktpflege zwischen dem Vorstand der Landsmannschaft und den Mitgliedern. Deshalb nahmen ab 1976 nach dem Vorbild der siebenbürgischen Nachbarschaften die Zehntfrauen unter der Leitung von Elsa Schemmel und später Horst Wagner sowie Waltraud Durlessner, seit 2012 Marianne Fröhn diese Arbeit auf. Mittlerweile gibt es in Geretsried 27 Zehntschaften, hinzu kommen drei in Wolfratshausen und je eine in der Nachbarschaft Bad Tölz, in Bad Heilbrunn

und in Holzkirchen. Dem Frauenreferat ist das **Gratulationsreferat** untergeordnet und wird von Anni Markel und Annemarie Binder wahrgenommen. Unsere Mitglieder bekommen ab 60 Jahren eine Gratulationskarte zum Geburtstag und ab 65 Jahren werden sie im 5-Jahres-Turnus persönlich besucht. Ab dem Alter von 90 Jahren wird jährlich besucht. Auch unseren Konfirmanden wird mit einem kleinen Präsent gratuliert.

Senioren

Auf Vorschlag des Frauenreferates wurde ab 1985 jeweils im Frühjahr und Herbst ein Seniorennachmittag eingeführt, der bis heute großen Zuspruch findet. Es werden regelmäßig Vorträge, Video- und Dia-Vorführungen zu interessanten Themen anfangs von Wiltrud Wagner, heute von Hildegard Schmidts organisiert. Anschließend haben die Senioren Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und mit gemeinsamem Singen die Nachmittage zu beschließen. Wir sind dankbar, dass diese Veranstaltungen im Gemeindehaus der Evangelisch-Lutherischen Kirche Geretsried stattfinden dürfen.

Museum

Während der siebziger Jahre legten Helmut Zeidner, Herta und Gerhard Christel und Kurt Leonhardt eine umfangreiche und wertvolle Kulturgut-Sammlung für eine siebenbürgisch-sächsische Abteilung im Geretsrieder Heimatmuseum an, das von 1979-2013 im Dachgeschoß des Rathauses untergebracht war. Diese ist ständig erweitert und ab 1985 von Gert Letz vervollständigt worden. Da die vorhandenen Räumlichkeiten jedoch nicht ausreichen, um die Herkunft und Geschichte der Geretsrieder Bürger umfassend zu dokumentieren und ihre Vielfalt der Kulturen der Herkunftsgebiete einprägsamer vor Augen zu führen, beschloss der Geretsrieder Stadtrat im Juli 2000 einen Museumsbau, dessen Verwirkli-

chung wegen fehlender Mittel auf einen Zeitpunkt nach 2008 in Aussicht gestellt wurde. Im Oktober 2013 war es dann soweit.



Das neue Heimatmuseum öffnete seine Pforten. Hans Depner bestreitet für die Kreisgruppe die Öffnungszeiten. Die Kreisgruppe ist auch Mitglied in dem Förderverein Geretsrieder Heimatmuseum.

Tanzgruppen

1970 gründete Gertrud Theil eine Jugend-Volkstanzgruppe, deren Auftritte sich keineswegs auf Geretsried beschränkten, sondern bis zu den Trachten-Europeaden in verschiedenen Ländern reichten. Die ebenfalls in dieser Zeit entstandene Kindertanzgruppe bereitete auch die Krippenspiele für die Weihnachtsfeiern vor.

Nachdem sich diese Gruppen aber Ende der siebziger Jahre aus der Schirmherrschaft der Landsmannschaft gelöst hatten, riefen im Rahmen der Landsmannschaft dann 1980 die vier Ehepaare Durlesser, Göbbel, Knall und Mantsch zunächst eine Erwachsenen-Tanzgruppe ins Leben, der 1981 eine Jugend-Tanzgruppe sowie eine Tanzgruppe für Kindergarten- und eine für Schulkinder folgten.

Die Leitung aller Tanzgruppen übernahm Inge Konradt, die nicht nur Tänze für verschiedene Auftritte einstudierte, sondern auch dafür Sorge trug, dass die Kreisgruppe eine Vielzahl von alten, wertvollen siebenbürgisch-sächsischen Trachten ihr eigen nennen kann und einen umfangreichen Trachtenfundus verwaltet und pflegt. Während die Erwachsenen, heute unter der Leitung von Sieglinde Thamm und Marianne Marzell, hauptsächlich siebenbürgisch-sächsische Volkstänze darbieten, führen die Kinder und Jugendlichen zusätzlich auch Show-Tänze wie Cancan, Tango, Rock 'n' Roll, Square Dance, Moulin Rouge u.a auf. Bei der Leitung der Kinder- und Jugendtanzgruppen erfuhr Inge Konradt ab 1990 Unterstützung durch Adele Nagler, Sieglinde Thamm, Heike Kraus, Kerstin Wagner, Sigrid Müller und Ute Scherer.

Im Jahr 2003 fand auf Wunsch von Frau Inge Konradt ein Generationswechsel in der Betreuung der Kinder- und Jugendtanzgruppen statt: Doris Ongerth übernahm die Kinder-, Gerlinde Zurl-Theil die Schulkinder- und Heike Kraus und Tom Kieltsch die Jugendtanzgruppe. Derzeit wird Doris Ongerth von Ines Binder unterstützt. Die Schülertanzgruppe wird von Erika Fernolend geleitet unterstützt von Kerstin Helwig und die Jugend

von Ingo Untch. Die Kinder- und Schüler basteln jährlich für Mutter- und Vatertag sowie für Ostern und den Nikolausbasar. Mit Gerlinde Zurl-Theil haben sie erstmals auch siebenbürgische Handarbeiten gefertigt, wie Lesezeichen und Trachtenbeutel.

Detaillierte Infos auf unserer Homepage:
www.7buerger-btwGeretsried.de

die von unserem **Internetreferenten** Tom Kieltsch betreut wird.

Seit 2006 fährt wieder, nach längerer Pause, fast jährlich eine gemischte Gruppe unter der organisatorischen Leitung von Gerlinde Zurl-Theil und der tänzerischen Leitung von Siglinde Thamm zur Europeade, die alljährlich in einem anderen europäischen Land stattfindet. Eigens dafür wurde die Europeade-Band „Polka Punkers“ gegründet.

*Kindergruppe
2008*



*Schülergruppe
2008*

*Foto:
Roland
Widmann*





Kindergruppe 2015

Foto: Tom Kieltsch



Schülergruppe 2015

Foto: Tom Kieltsch



Jugendgruppe 2008

Foto: Roland Widmann



Erwachsenentanzgruppe 2008

Foto: Roland Widmann



Jugendtanzgruppe 2015

Fotos 2015: Tom Kieltsch



Europeade 2014 Kielce



Europeade 2015 Helsingborg
Erwachsenentanzgruppe 2015



Kronenfest 2010



Dinkelbühl 2015



Gemischter Chor

Am Anfang standen eine Handvoll Frauen, die sich zum Handarbeiten trafen, und im Laufe der Zeit Ihre Leidenschaft für den Gesang entdeckten. 1975 entstand eine Singgemeinschaft unter der Leitung von Friedel Leonhardt.

Daraus ging 1979 der Gemischte Chor der Kreisgruppe mit Kurt Mantsch als Dirigenten hervor. Diese Chorgemeinschaft hielt regelmäßige Proben ab und pflegte sowohl das altdeutsche, vertraute Liedgut, als auch die in siebenbürgisch-

sächsischer Mundart überlieferten Lieder. Unter der Leitung von Wilhelm Bretz und anschließend Johann Stirner, hatte unser Chor zahlreiche Auftritte und musikalische Umrahmungen bei Veranstaltungen der Kreisgruppe aber auch außerhalb bei verschiedenen Chortreffen, bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt, wie Sommerfest, 25-jähriges Jubiläum der Musikschule Geretsried oder bei kirchlichen Festgottesdiensten. Bei der Erstellung der Schallplatte "Grüße aus Geretsried" des Kulturamtes der Stadt Geretsried, sowie bei der CD von Julius Henning unter dem Titel „Musik an Fest- und Gedenktagen der Siebenbürger Sachsen“ hat der Chor mitgewirkt.

In der Festtracht tritt der Chor, nun unter der Leitung von Renate Klemm, auch bei erfolgreichen Ausfahrten nach München, zur Partnerstadt Amberg, mehrfach beim Treffen der Landsleute in Kufstein, bei den Sängersfesten in Kaufbeuern, Nürnberg und Waldkraiburg auf.

Der Chor probt regelmäßig montags in der Altentagestätte Isarau in Geretsried und ist offen für Zuwachs durch weitere sangesfreudige Landsleute.



*Gemischter Chor 2015
Foto: Tom Kieltsch*

Theatergruppe



Theaternachmittag 2014
mit dem Stück: „Et wór imól en reklich Méd“ von Frieda Binder-Radler

Foto : Wiltrud Wagner

Die 1979 gegründete Theatergruppe trat unter der Leitung von Egon Machat ab 1980 mit siebenbürgisch-sächsischen Mundartstücken auf. Diese Tradition wurde von Erhard Schenker, Martin Krauss und seit 1996 von Hans Depner fortgeführt.

Hans Depner führte die Geretsrieder Theatergruppe im Jahr 2007 sogar auf die Bühnen der im gleichen Jahr zur „Kulturhauptstadt Europas“ ernannten siebenbürgischen Stadt Hermannstadt. Dort bekamen wir die Chance unsere Gruppe mit dem Stück „Meng Vueter“ von Maria Hydl in Mediasch und Michelsberg zu präsentieren.

Im Herbst wird die Theatergruppe mit dem Stück „De Himet reft“ beim diesjährigen Sachsentreffen in Sächsisch Regen und Mediasch auftreten.

In den nunmehr 37 Jahren ihres Bestehens wurden folgende Theaterstücke aufgeführt:

„Äm zwin Krezer“, „Der Gänzelroken“ und „Der Gezkruegen“ von Anna Schuller-Schullerus, „Der Lügenprinz“ von Egon Machat, „Es geht um die Heirat“ von Hans Kehrer und Stefan Heinz, wel-

ches von Egon Machat ins siebenbürgisch-sächsische „Et git am de Fronjder“ übersetzt wurde, „Moral in Gefahr“ von Peter Riesz, das Herr Machat aus dem Banater-schwäbischen ins Siebenbürgisch-sächsische „As Lisi huet Gäst“ umgeschrieben hatte, „Der Härr Lihrer kit“ und „Der Danni-Misch wid härresch“ von Otto Reich, „Det Breocktdmauchen“ von Martha Ehrmann, „De droa Rekruten“ und „De Himet reft“ von Gunda Heitz-Werner, „Äm Ihr uch Gläck“ von Grete Lienert-Zultner, „Tratzen broingt nichen Natzen“ von Katharina Ehrmann, „De droa Fronjdknecht“ von Hans Lienert, „Versäck deng Gläck“ und zum 50-jährigen Jubiläum unserer Kreisgruppe „Menj Vueter“ von Maria Haydl, „Et wór imól en reklich Méd“ von Frieda Binder-Radler sowie „Die Sitten und Bräucher der Siebenbürger Sachsen“. Regelmäßige Ausfahrten zu den benachbarten Kreisgruppen Augsburg, Ingolstadt, Nürnberg, Traunreuth, Weilheim, Ludwigsburg, Landshut, Rosenheim, Fürstenfeldbruck und München haben diese Theaterstücke einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Urzelzunft



Urzeln 2015

Foto: Wiltrud Wagner

1986 riefen Horst Wagner und Michael Herbert in Geretsried eine Urzelzunft ins Leben, die inzwischen auf über 50 Mitglieder angewachsen ist und einen siebenbürgischen Zunftbrauch zur Faschingszeit vor dem Vergessen bewahrt.

Die Urzeln sind inzwischen als Brauchtumsgruppe ein fester Bestandteil des Geretsrieder Faschingsprogramms: Jeden Faschingdienstag werden im Bürgermeisteramt die bösen Geister ausgetrieben. Anschließend wird der Bürgermeister zum Faschingstreiben in die Egerlandstraße eskortiert.

Als besondere Aktivitäten sind zu erwähnen: Besuch der Urzelgruppe 1990 bei dem damaligen Staatssekretär im Umweltministerium Wolfgang Gröbl und im Bürgermeisteramt in Bonn, in der Bayerischen Staatskanzlei 1992 und 1996 beim Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber. 1997 folgten die Urzeln einer Einladung des Landrats Manfred Nagler ins Landratsamt Bad Tölz und 1999, 2015 und 2016 wurden sie zum Faschingstreiben nach Wolfratshausen gerufen. Am 11. Februar 2011, dem „unsinnigen Donnerstag“, folgten sie einer Sondereinladung in die Bayerische Staatskanzlei.

Sportgruppe



Reinhold Kraus und Dagmar Götz mit den Sherpas auf dem Baltoro Gletscher.

1994 gründete Reinhold Kraus die Alpingruppe Adonis, die zur Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins gehört.



Seit 2008 bietet die Alpingruppe Adonis für unsere Kreisgruppe Aktivitäten, wie Wanderungen, Radtouren, oder Klettertouren an. So z. B. Tagesswanderungen mit Georg Simonis in die Part-

nachklamm, zur Binsalm, zur Höllentalangerhütte im Wettersteingebirge, auf den Wank im Estergebirge, auf den Daniel, auf den Schafreuter zur Benediktenwand, zum Seekarkreuz u. v. a. Radtouren mit Berti Binder am Starnberger See, zum Sylvenstein-Stausee, sowie Mountainbike Tour zum Kirchsee mit Dagmar Götz.



Siebenbürgische Wandergruppe am 8. Juni 2013 auf das Seekarkreuz



Seit 2009 zählt auch die SFG Siebenbürger Fußballer Geretsried zu unserer Kreisgruppe.

Veranstaltungen

Kreisgruppenübergreifende Veranstaltungen

Das 30-, 40- und 50-jährige Bestehen beging die Kreisgruppe jeweils mit einem umfangreichen Festprogramm. Das Ersthundertjährige gipfelte 1986 im Verbandstag des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Die Kulturgruppen der Kreisgruppe Geretsried werden gerne und oft zum Rahmenprogramm verschiedenster Festivitäten eingeladen. So z. B. Tag der Heimat, Sommerfeste, Kronenfeste, Landesgartenschauen, Kulturabende des Landkreises, „Europa tanzt“, Jubiläen und Bälle anderer Kreisgruppen, „Großer Siebenbürger Ball“ in München, Sängerfeste, HOG-Treffen, Sachsen-treffen in Wels oder Siebenbürgen, 1. Gedenktag für die deutschen Opfer von Flucht und Vertreibung u. a. Unsere Altenheime in Rimsting und Lechbruck, sowie die Altenheime in Geretsried werden gerne besucht.

Unsere Jugend ist jedes Jahr in Dinkelsbühl und beim Volkstanzwettbewerb der SJD vertreten.

Zusammenarbeit mit nicht-siebenbürgischen Institutionen und Kirche

Für die Siebenbürger Sachsen wird neben ihrer kulturellen auch ihre soziale Präsenz im Stadtleben von Geretsried zunehmend wichtiger, da sie ca. 10 bis 15 Prozent der Stadtbevölkerung ausmachen und ihre Kreisgruppe eine der mitgliederstärksten Vereine Geretsrieds ist. Siebenbürger sind im Stadtrat Geretsried (Gerda Bretz, in den Vorjahren auch Kunigunde Fischer), im Komitee der Städtefreundschaften (Ursula Meyndt) und im Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Geretsried (Klaus Durlesser, in den Vorjahren: Klaus Göbbel Kuni-

gunde Fischer, Erhard Schenker und Erika Hedwig) aktiv tätig.

Bei den Veranstaltungen der Kreisgruppe Geretsried zählen zu den Gästen i.d.R. auch Lokalpolitiker, Pfarrer, Vertreter der anderen Landsmannschaften und Brauchtumsgruppen aus Geretsried und Umgebung.

Die verschiedenen Kulturgruppen der Kreisgruppe werden häufig zu offiziellen Veranstaltungen der Stadt Geretsried, der ortsansässigen Vereine oder befreundeter Landsmannschaften eingeladen.

Die zahlreichen Fahnenbänder, welche die Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen von der Stadt Geretsried, den Landsmannschaften und bayerischen Brauchtumsgruppen anlässlich der Fahnenweihe 1980 und anderer Festakte erhielt, sind ein Zeichen der Integration der Siebenbürger Sachsen in Deutschland.

Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen

Zu den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen der Kreisgruppe, zählt gleich zu Beginn des Jahres **der Faschingsball**

In den 60-er und 70-er Jahren gab es innerhalb der Tanzgruppe Prinzenpaare und Prinzensgarden, ein Faschings-Brauch, den es in Siebenbürgen nicht gab und den man sich hier "ausgeliehen" hatte.

Der traditionelle Faschingsball in Geretsried ist dank der Teilnahme aller Tanzgruppen und ihren einfallsreichen Verkleidungen, sowie dem Erscheinen zahlreicher lustig maskierter Ballteilnehmer besonders bunt und interessant.

Schon Monate im Voraus beginnen die Tanzgruppen mit dem Einstudieren der meist selber cho-

reographierten Faschingstänze und mit dem erstellen der Kostüme.



So hatten wir schon Schneewittchen und die sieben Zwerge, Indianer und Cowboys, Feen, ganze Babygruppen, Besuch aus dem Urwald und aus Transsylvanien, spanische Tänzerinnen, und Hexen zu Gast.

Zu den Klängen der jeweiligen Band füllen anschließend alljährlich die Ballbesucher das Tanzparkett bis weit nach Mitternacht. Am Rosenmontag sind dann unsere Kinder und Schüler ganz alleine dran. In unserem Probenraum feiern sie unter sich.

Unsere Nachbarschaft Bad-Tölz veranstaltet fast jährlich einen eigenen Faschingsball



Der Auftritt der Urzeln beim Geretsrieder Faschingstreiben, das Urzelnkraut, zu dem Zunftmeister Horst Wagner die Urzeln, ihre Freunde und Angehörigen jährlich einlädt, rundet das Faschingsgeschehen ab.

Im weiteren Verlauf des Jahres folgt die Teilnahme am **Maitanz**, am **Heimattag in Dinkelsbühl**, am **Trachtenumzug beim Geretsrieder Sommerfest** und die Teilnahme unserer Kinder-Schüler- und Jugendgruppe am **Geretsrieder Kinder- und Jugendtag** sowie der **Seniorenachmittag** des ersten Halbjahres.



Jugend und Kinder- und Schülertanzgruppe am 1. Mai 2012
Foto: Wiltrud Wagner



Jugend- und Erwachsenentanzgruppe in Dinkelsbühl 2015
Foto: Peter Wagner

Ein Höhepunkt im Jahresablauf ist

das Kronenfest

Das Kronenfest, war in vielen Gemeinden Siebenbürgens beheimatet. Es fand zum Peter- und Paulstag zur Zeit der Erntevorbereitungen statt und wurde von der Jugend gestaltet, es war „das Sommerfest der bäuerlichen Jugend“.

Geprägt wurde dieses schöne Brauchtumsfest durch die leuchtenden Farben der mit Laub und Blumen geschmückten, hochaufgerichteten Krone, die die Sonne in ihrem höchsten Jahresstand versinnbildlicht und auf einem Baumstamm befestigt wurde. Sie stand im Zeichen der Sonnenwende und der Erneuerung der Natur die bei uns Siebenbürger Sachsen die Verbundenheit zwischen Glauben, Kirche und Volk darstellt. Der „Altknecht“ kletterte die Krone empor um oben unter der Krone seine Kronenrede zu halten.

Nachdem die Kreisgruppenvorsitzende Gerlinde Zurl-Theil 16 Jahre in der Kreisgruppe Augsburg mitwirkte und dort das 1. Kronenfest mitgestaltet hatte, sowie nach mehrmaligen Einladungen unserer Kreisgruppe zum Augsburger Kronenfest,

kam der Wunsch nach einem eigenen Kronenfest in Geretsried auf.

2010 war es dann soweit. Am Samstag, den 17.07.2010 feierte die Kreisgruppe ihr erstes Kronenfest auf der Böhmwiese der Stadt Geretsried.



Mit einem Feldgottesdienst nach siebenbürgischer Liturgie, gehalten von dem siebenbürgischen Pfarrer Hans Gerhard Städter aus München, zusammen mit dem ortsansässigen Pfarrer Prof. Dr. Dr. Theo Heckel, beginnt alljährlich das Fest. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom gemischten Chor der Kreisgruppe, unter der Leitung von Renate Klemm.

Während der Mittagspause, in der man sich an kulinarischen Angeboten wie Grillfleisch, Mititei und bestem Baumstriezel, aber auch leckerem, gespendeten Kuchen erfreuen kann, spielt alljährlich die Thanninger Blaskapelle unter der Leitung von Wolfgang Schwarz in zünftiger oberbayerischer Tracht auf.



Am Nachmittag begrüßt die Kreisgruppenvorsitzende die stetig wachsende Anzahl der Gäste mit einem herzlichen Willkommen bevor das kulturelle Programm beginnt.



Anschließend wird zu den Klängen von Waldi und Peter bis 23 Uhr getanzt und gefeiert.



Alle Gruppen unserer Kreisgruppe sind mit eingebunden, sei es beim Krone binden, herrichten des Festplatzes oder beim Baumstritzelbacken, beim Grillen, beim Getränkeauschank, beim kulturellen Programm oder beim Kassieren und organisieren.

Es ist Jahr für Jahr ein gelungenes Miteinander von Jung und Alt.



Das Blumenbinderteam für die Krone 2013 in Geretsried
Foto: Wiltrud Wagner

Nach der Sommerpause folgt der **Reformati-
onsgottesdienst** nach siebenbürgischer Litur-

gie, gehalten von dem siebenbürgischen Pfarrer Hans Gerhard Städter aus München zusammen mit dem ortsansässigen Pfarrer Prof. Dr. Dr. Theo Heckel, die Teilnahme am **Volkstrauertag**, und der zweite **Seniorenachmittag**.

Dazwischen findet **der Kathreinerball** statt



Unser Kathreinerball wird in Geretsried seit den frühen Siebzigern, alljährlich veranstaltet und ist einer der vielen Veranstaltungen, an der unsere Kultur und Tradition, das was uns Siebenbürger Sachsen ausmacht, an die kommende Generation weitergegeben wird.

Der Kathreintanz bildet am letzten Samstag vor der Adventszeit den Abschluss der im Sinne der Volkskultur „traditionellen“ Tanzsaison.

Im Volksmund ist der Merkspruch überliefert: „Kathrein stellt den Tanz ein“.

Den Abschluss des Jahres bilden **die Nikolaus-
feier in Geretsried** und die **Weihnachtsfeier
in der Nachbarschaft Bad Tölz**.

Alljährlich am Sonntag rund um den Nikolaustag finden sich zahlreiche junge Familien, Großeltern und Gäste zur Nikolausfeier der Kreisgruppe in

den Ratsstuben von Geretsried ein. Im Vorfeld tragen die Zehntfrauen die Einladungen zur Feier aus.

Die gleichen fleißigen Frauen bringen am Sonntagvormittag ihr selbst gebackenes Kleingebäck in die Ratsstuben, während die Kinder das Krippenspiel proben. Die Feier wird vom Gemischten Chor der Kreisgruppe unter der Leitung von Renate Klemm eröffnet



Nach den Grußworten der Kreisgruppen-Vorsitzenden folgt eine kurze Andacht, gehalten von Prof. Dr. Dr. Theo Heckel.

Mit viel Erfolg bringen die Kinder und Schüler unter der Leitung von Doris Ongerth, unterstützt von Ines Binder und Erika Fernolend, Weihnachtsgedichte, Blockflöten-Einlagen und Weihnachtslieder, gefolgt vom Krippenspiel auf die Bühne.

Bei so vielen braven Kindern hat der Nikolaus keine Berührungängste und schüttet seinen Sack mit gut über 150 Päckchen zur Freude der vielen Kinder aus.



Mit dabei sind jedes Jahr die mit Zuckerguss verzierten Weihnachtsmänner, die Frau Eckenreiter für unsere Kleinsten bäckt und verziert.

Bei Kaffee und Kuchen herrscht gute Stimmung, man singt altvertraute Lieder begleitet am Akkordeon, Keyboard, Gitarre oder Flügel und wartet gespannt auf die Verteilung der rund 100 Tombolagewinne, die alljährlich neue Besitzer finden.

Die Tölzer Nachbarschaft veranstaltet jährlich eine eigene Weihnachtsfeier für die Landsleute die in Bad Tölz und Umgebung wohnen. Man trifft sich im evangelischen Gemeindehaus zu einem gemütlichen Zusammensein. Als Sprecherin der Nachbarschaft, begrüßt Marianne Marzell die Gäste und kündigt das alljährlich wechselnde Programm, wie z. B. Weihnachtslieder des Reußmarkter Chores aus München unter der Leitung von Wilhelm Spielhauer oder von Jugendlichen vorgetragene Weihnachtsgedichte und vorgelesene

Weihnachtsgeschichten an. Danach hält der Nikolaus seinen Einzug bevor das reichliche Kuchenbüfett freigegeben wird.

Reiseveranstaltungen

Der Vorstand veranstaltet, nach einer längeren Pause, für alle aktiven Mitglieder als Belohnung, seit 2008 wieder die sehr beliebte "Fahrt ins Blaue". Die Reisen führten zuletzt unter anderem

Fahrt ins Blaue 2015



nach Schwaz ins Silberbergwerk, ins Swarovskimuseum, nach Innsbruck, nach Augsburg, und zum Weihnachtsmarkt nach Salzburg.

Das Infoblatt

Das Infoblatt erscheint zweimal jährlich. Es enthält wichtige Informationen die die Kreisgruppe betreffen, wie Termine und teils Einladungen zu Veranstaltungen die zeitnah zum Erscheinungstermin stehen.

Ausgewählte Berichte mit Fotos versehen, machen das Lesen interessant.

Auf unserer Glückwunschseite wird den Geburtstagsjubilaren unserer Mitglieder ab dem 60-ten Lebensjahr zum runden und halbrunden Geburtstag gratuliert und ab dem 90-ten Lebensjahr jährlich.

Gratuliert wird den Hochzeitspaaren zur Heirat, zur Silber- und Goldenen Hochzeit, sowie den Konfirmanden.

Auch bringen wir die Trauer über unsere verstorbenen Mitglieder zum Ausdruck.

Wir veröffentlichen Danksagungen und danken für Spenden.

Seit 2009 bereichert das Infoblatt eine Kinder-ecke. Hier wird kindgerecht die Geschichte der Siebenbürger Sachsen - gestern und heute -, sowie unsere Sitten und Bräuche vermittelt, siebenbürgische Ortschaften und berühmte Persönlichkeiten, wie z. B. Peter Maffay oder Hermann Oberth werden vorgestellt, es werden Berichte über unsere Veranstaltungen aus Kinderaugen publiziert oder aber selbst gestaltete Seiten wie z. B. die kleine SBZ veröffentlicht.

Ehrungen

Der Vorstand der Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen ehrt Mitglieder für langjährige, treue Mitarbeit mit der eigens dafür vorgesehenen Ehrennadel und Urkunde.





Eine Vielzahl von Mitgliedern unserer Kreisgruppe wurden im Laufe der Jahrzehnte mit dem goldenen Ehrenwappen des Bundes und dem silbernen Ehrenwappen des Landesverbandes Bayern ausgezeichnet.

Zwei Mitglieder wurden mit der „**Pro-Meritis**“-**Medaille** geehrt:

Inge Konradt, die mit ihrem mehr als 30 Jahre langen Wirken das Kulturleben Geretsrieds und maßgeblich das der Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen bereichert hat und **Walter Klemm** der seit 32 Jahren mit vielfältigen Aktivitäten für die Gemeinschaft im Einsatz ist.

Nicht in der ersten Reihe, aber zuverlässig im zweiten Glied, immer für die Sache der jeweiligen

Gemeinschaft tätig und nie vordergründig auf Meriten oder Lob bedacht.



Inge Konradt



Walter Klemm

Zwei weitere Mitglieder unserer Kreisgruppe erhielten den siebenbürgisch-sächsischen Kulturpreis: der aus Schäßburg stammende Architekt, **Kurt Leonhardt** (Vermessung und Modellbau von siebenbürgischen Kirchenburgen) und der aus Bistritz stammende Konstrukteur des Transrapid **Stefan Hedrich**.

Beim Empfang für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler, am 22.11.2011 im Bayerischen Landtag, hat die Bayern SPD-Landtagsfraktion Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise für die Bewahrung des Kulturerbes von Vertriebenen und Aussiedlern und für die Verständigung mit unseren europäischen Nachbarn eingesetzt haben.

Aus den Reihen der Siebenbürger Sachsen waren es mehreren Generationen angehörende Leistungsträgerinnen, darunter Gerlinde Zurl-Theil, die seit 1979 erst in Augsburg und seit 2004 in Geretsried für den Verband tätig ist



Ehrung beim Empfang der BayernSPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag, von links: Heidemarie Weber, Franz Maget, MdL, Gerlinde Zurl-Theil, Maria Schenker, Christa Wandschneider, Christa Naaß, MdL, Ute Bako, Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher.
Bildquelle: BayernSPD-Landtagsfraktion

Unter einem Zirkushimmel rief am 9. Oktober 2012 Bürgermeisterin Cornelia Irmer (Bildmitte)



verdiente Bürger auf die Bühne. Gleich vier Siebenbürger Sachsen wurden geehrt. Es waren Gerlinde Zurl-Theil und Johann Depner, die je

eine Urkunde für 20-jährige Kulturarbeit erhielten.
Für über 20 Jahre Zusammenarbeit mit der Stadt bekamen Walter Klemm und Horst Wagner je eine Ehrennadel.

Am 04. Dezember 2014 wurde Gerlinde Zurl-Theil, Vorsitzende der Kreisgruppe Bad Tölz – Wolfratshausen vom Landrat Josef Niedermaier, die Isar-Loisach Medaille überreicht.
Die Auszeichnung wurde ihr für jahrelanges, außerordentliches, ehrenamtliches Engagement verliehen.



Verleihung der Isar-Loisachmedaille Foto: Peter Zurl
Von links: Bürgermeister der Stadt Geretsried Michael Müller, Träger der Isar-Loisachmedaille Gerlinde Theil und Peter Grooten, sowie Landrat Josef Niedermaier

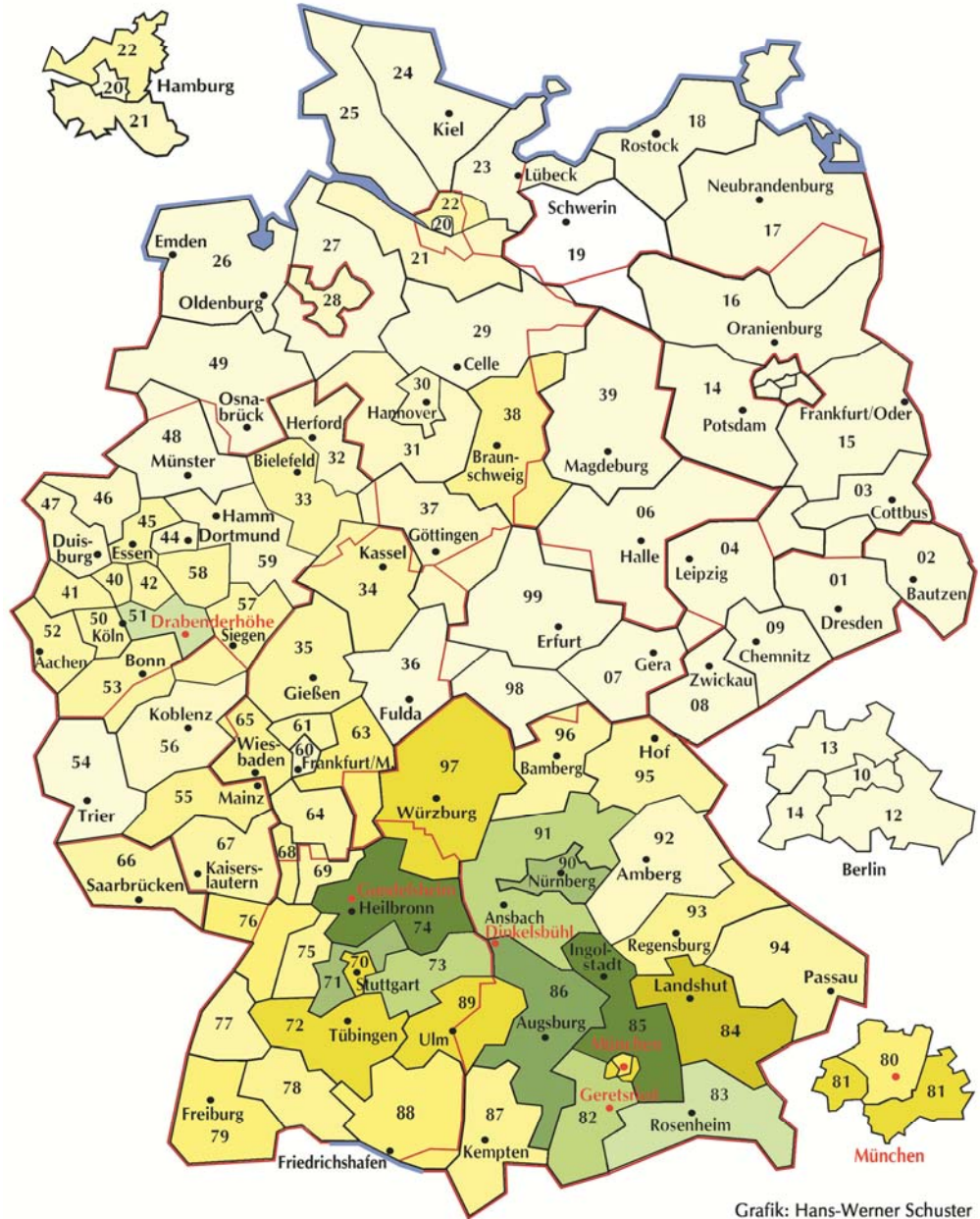
Mitglieder (Familien) des Verbandes der Siebenbürger Sachsen und ihre Verteilung in Deutschland nach Postleitzahlgebieten

Die Siebenbürger Sachsen in Deutschland

Das Ende des Zweiten Weltkrieges markiert auch das Ende des Dritten Reiches und eines Unrechtsregimes, das nicht nur weite Teile Europas und des Mittelmeerraumes mit Krieg und Zerstörung überzog, sondern auch ein durch die Kriegsanstrengungen ausgeblutetes, in großen Teilen in Schutt und Trümmern liegendes Deutschland hinterließ.

Seit 1945/1946 drängen auf das Gebiet der späteren Bundesrepublik, deren ursprüngliche Bevölkerung nach fünf Kriegsjahren dezimiert ist, rund 11 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene. Sie alle sind auf der Suche nach Sicherheit und bereit für einen Neuanfang, konfrontieren aber Deutschland und die Besatzungsmächte mit Aufgaben, für deren Lösung jede Erfahrung fehlt.

Unter den Flüchtlingen gibt es rund 50.000 Siebenbürger Sachsen, ehemalige Soldaten und Kriegsdienstleistende, Flüchtlinge, die



Grafik: Hans-Werner Schuster



mit Trecks die nordsiebenbürgische Heimat 1944 verlassen oder sich auf anderen Wegen nach Deutschland durchgeschlagen haben, entlassene Kriegsgefangene und Deportierte. Ihre Bemühungen zur Sammlung und gegenseitigen Hilfe führen 1945 zur Entstehung des „**Hilfskomitees** der Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben“ und 1949 zur Gründung des „**Verbandes** der Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben“, der sich zur „**Landsmannschaft**“ und 2007 wieder zum „**Verband** der Siebenbürger Sachsen“ wandelt. Sie vertreten nicht nur ihre Interessen, sondern verstehen sich in der Zeit des Kalten Krieges auch als Sachwalter der in Rumänien verbliebenen Landsleute. Diesen wird humanitäre und politische Hilfe gewährt und man setzt sich dafür ein, dass das Recht auf individuelle Freizügigkeit, sowie auf Aufnahme in Deutschland gewahrt bleibt.

Die Eingliederung von mehr als 200.000 Siebenbürger Sachsen verläuft erfolgreich. Deutsche Sprache und Kultur, Fähigkeiten und Kenntnisse und der Zusammenhalt untereinander ermöglichen es ihnen, ohne größere Schwierigkeiten ihren Platz im bundesdeutschen Wirtschafts- und Sozialgefüge zu finden und lassen ihren Wunsch „als Deutsche unter Deutschen zu leben“ Wirklichkeit werden.

Als Träger eines reichen kulturellen Erbes sind die Siebenbürger Sachsen bemüht, die traditionellen Werte zu erhalten und kreativ fortzuführen. Sie tun das als Einzelne und in Gruppen, im Rahmen allgemeiner oder spezialisierter Institutionen, Einrichtungen, Gremien und Vereinen.

Einrichtungen *der Siebenbürger Sachsen in* *Deutschland*

Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Er vertritt als gemeinnütziger Verein die politischen, sozialen, rechtlichen und kulturellen Belange der Siebenbürger Sachsen in der Bundesrepublik Deutschland. In Staat und Gesellschaft ist er in dieser Funktion seit 1949 anerkannt.

Der Verband hat seinen Sitz in München und gliedert sich in acht Landesgruppen – Baden-Württemberg, Berlin/Neue Bundesländer, Bayern, Hamburg/Schleswig-Holstein, Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland – mit über 100 Kreisgruppen.



Der neue Bundesvorstand November 2015

Quelle: www.siebenbuerger.de, Foto: Siegbert Bruss

Der Bundespräsident, die Bundesvorsitzende, ihre vier Stellvertreter, die Fachreferenten und alle anderen Amtsträger nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr.

Das oberste Beschlussorgan ist der Verbandstag, der alle vier Jahre den Bundesvorstand wählt und Richtlinien für die Verbandsarbeit beschließt.

Die auf Bundes-, Landes- und Kreisebene geleistete Arbeit dient der Betreuung der Aussiedler, der Eingliederungshilfe, der Information in rechtlichen und sozialen Fragen, sowie der Kulturpflege. Diese wird durch Kulturschaffende und Kulturformationen – Chöre, Blaskapellen, Theater-, Tanz- und Trachtengruppen – betrieben. Herausragende Leistungen werden durch Ehrungen gewürdigt, deren höchste der „Siebenbürgisch-Sächsische Kulturpreis“ ist.

Als sichtbarstes Zeichen siebenbürgisch-sächsischer Gemeinschaft organisiert der Verband seit 1951 den Heimattag der Siebenbürger Sachsen. Jährlich vereint er in festlichem Rahmen zu Pfingsten in der Partnerstadt Dinkelsbühl über 15.000 Siebenbürger Sachsen und deren Freunde.

Im Bewusstsein seiner Brückenfunktion sowie im Interesse und zum Nutzen der weltweit verstreuten Landsleute bemüht sich der Verband um Verständigung und Zusammenarbeit mit allen weiteren siebenbürgisch-sächsischen Einrichtungen wie auch mit deutschen und rumänischen Stellen.

Das alles wird durch die von ihm herausgegebenen Medien – „Siebenbürgische Zeitung“, Webseite www.Siebenbuenger.de mit Newsletter einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht.

Siebenbürgisch - Sächsische Jugend in Deutschland (SJD).

- Sie ist eine Gliederung des Verbandes mit eigenen organisatorischen Strukturen und dem Motto:
„Zeitgemäß sein ohne mit der Tradition zu brechen“ (Wolf von Aichelburg).
Ihr oberstes Organ ist der Jungsachsentag, der mindestens alle drei Jahre vom Bundesjugendleiter einberufen wird.
- sie hat zum Ziel das kulturelle Erbe der Siebenbürger Sachsen und die siebenbürgische Gemeinschaft lebendig zu erhalten.
- sie bietet Stimmung, Spaß und gute Laune, aber auch Information, Fort- und Weiterbildung sowie Eingliederungshilfe
- die SJD organisiert
 - Brauchtums- und Volkstanzveranstaltungen, wobei der Volkstanzwettbewerb die größte regelmäßige Veranstaltung ist
 - Jugendbälle, Freizeiten
 - Fortbildungsseminare, Kulturworkshops
 - Reisen (nach Rumänien, Österreich, Ungarn u.v.a.)
- sie setzt sich zusammen aus jungen Menschen, die aus Siebenbürgen stammen oder sich Siebenbürgen verbunden fühlen (bundesweit zählen über 70 aktive Kinder-, Jugend- und Volkstanzgruppen zur SJD).
- sie strebt in ihrer Arbeit Partnerschaft mit anderen Jugendverbänden an.
- sie gehört dem Dachverband der DJO – Deutsche Jugend in Europa – an.

Sozialwerk der Siebenbürger Sachsen e.V.

Es hat sich aus dem Sozialreferat des Verbandes entwickelt. Aus Spenden und Zuwendungen unterstützt es hilfsbedürftige Landsleute in Siebenbürgen mit Lebensmitteln, Medikamenten

und Geldbeträgen und fördert Projekte in Siebenbürgen. Es unterstützt auch hilfsbedürftige Landsleute in Deutschland und fördert kulturelle Projekte.

Altenheime und Hilfsvereine sind ebenfalls im Schoße des Verbandes entstanden:

- Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V.
- Träger des Siebenbürgerheimes, Rimsting
- Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Samuel von Brukenthal“ e.V.
- Träger des Siebenbürger Altenheims, Osterode
- Hilfsverein Siebenbürgerheim Lechbruck e.V.
- Träger des Siebenbürgerheims Lechbruck im Allgäu
- Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Adele Zay“ e.V.
- Träger des Altenheims Siebenbürgen, Drabenderhöhe

Siebenbürgisch-Sächsische Kulturrat e.V.

Er ist für die Koordination der Projekte seiner Mitgliedsorganisationen auf kulturellem Gebiet zuständig, führt eigene Projekte durch und unterhält auch mit Hilfe öffentlicher Mittel das Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv.

Ihm gehören an:

- Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.
- Bundesverband der Siebenbürger Sachsen in Österreich
- Evangelische Kirche A.B. in Rumänien
- Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.
- Gemeinschaft Evangelischer Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben im

Diakonischen Werk der EKD e.V. (Hilfskomitee)

- Regionalforum Siebenbürgen des DFDR
- Sektion Karpaten im Deutschen Alpenverein
- Siebenbürgisches Museum Gundelsheim e.V.
- Siebenbürgisch - Sächsische Stiftung, München
- Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
- Verband der Siebenbürgisch - Sächsischen Heimatortsgemeinschaften e.V.
- Trägerverein Siebenbürgisches Kulturzentrum „Schloss Horneck“



Fotoquelle: www.siebenbuerger.de

Nodinklich

Klenet waldet Vijjelchen -
in inzich Froch,
wonn't der gefeallt,
menj Mottersproch
än deser Wealt?



"Ech weal der't soen -
kam hir mer zea,
nor, wat ech wiß,
waßt längst uch tea:

Esi lang me Lied äm Bäsch erklanjt
der Wänjd iwwer de Fieldere sanjt;
esi lang noch Wasser
vu Rejere fleßt,
dä de Sann erwärmt,
der Reen begeßt –

esi lang et noch e wald Vijjelche git,
daot vun easem Härren senjen Odem bekit;
esi lang klanjt noch
ä menjem Lied,
wonn der Moon iwer der Himet stiht -

Denj Mottersproch...!"

Paul Rampelt

Siebenbürgische Bauernstickerei



Mit Händen braun und rau wie Wurzelstrunk
Führt sie die Nadel und den Faden
Uraltes Muster lebt aus der Erinnerung,
Und unter ihren alten Händen wird es wieder jung.

Die Hirsche wandeln steif auf hohen Beinen.
Geweih verästelt sich in kleinen Treppen.
Schwarz oder rot, steht es auf mattem Leinen,
Und fingergroße Frau'n ziehn ihre Schleppe.

Von Nelken, Enzian und von Winden,
Von Truthahn, Pfau und anderem Getier
Kannst Bild und Spur du finden.
Auf schwerem Ross erhebt ein Reiter sein Panier.

So lebt vom Alltag bis zum seltenen Ereignis
In dieser Arbeit rauer Frauenhände
Des Stammes Wirken als ein Gleichnis,
Und mit dem einzelnen geht's nicht zu Ende.

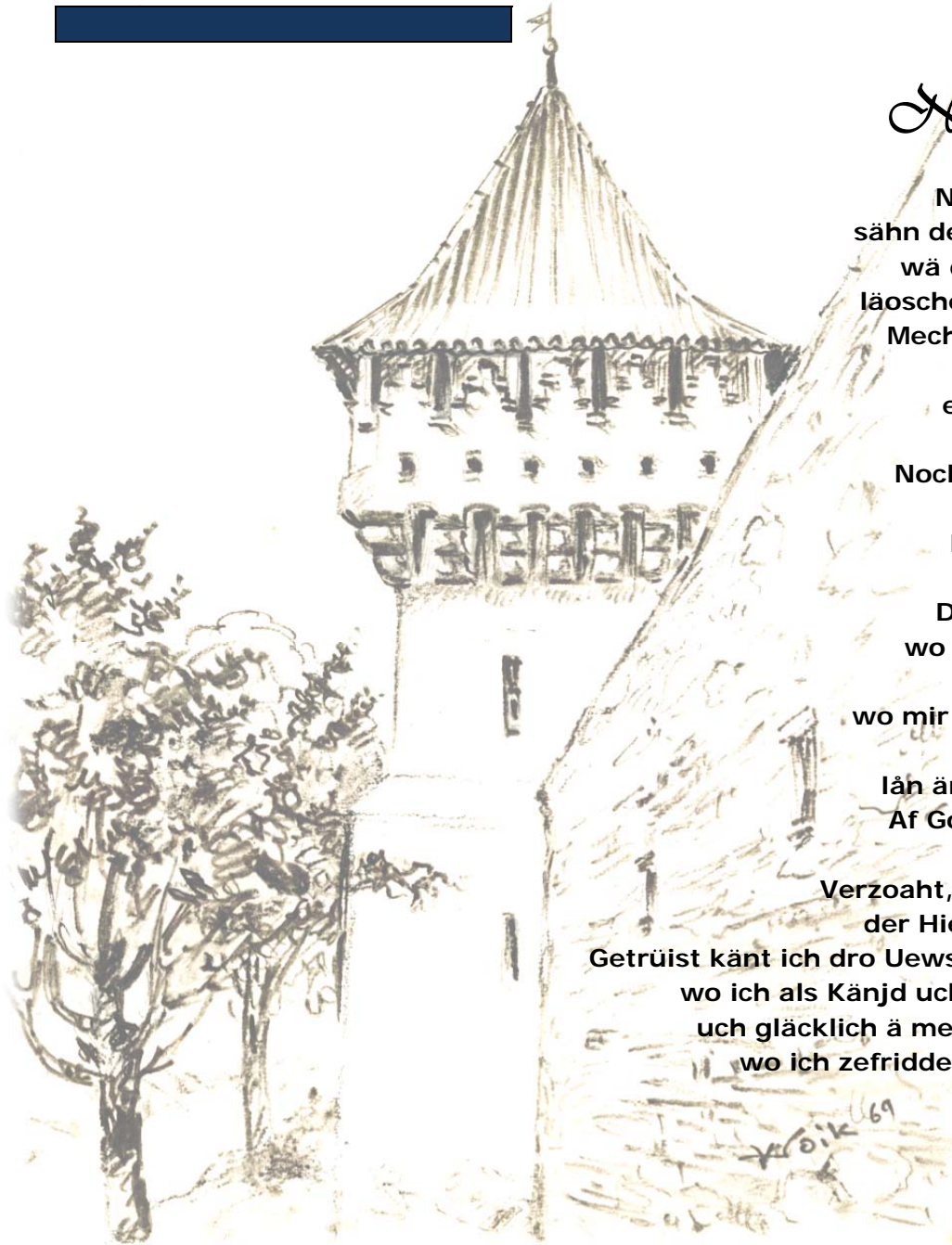


Denn wenn die alte Frauenhand erstarrt,
So nimmt die junge auf den Faden,
Und längst Verklungenes wird wieder Gegenwart
Im aneinander reihen vieler Nahten.

Und wieder schreiten Hirsch und Pfau,
Und wieder ranken Blumen auf dem Leinen,
Und wieder klingt im stillen Tun der Frau
Des Stammes Leben auf in stummen Reimen.



Trude Geißler-Nussbächer



*N*och iest hieme wed ech zähn

Noch iest hieme wed ech zähn,
sähn de Bleamen uch Biem do blähn,
wä de Bäch flesst durch det Duel,
läoschen dem Lied der Nuechteguel.
Mecht de Klång der Gloken hieren,
dä frähr ängde Gott ze Ihren,
eas ä Fräden, Träor uch Sturm
hu geklangen hüih vum Turn.
Noch iest gohn durch alle Gassen,
dä mir longhär hu verlassen.
Iester wed ich uch versäcken,
ä menj Älderhäos ze bläcken.
Durch de Guerte wed ich gohn,
wo de Biem uch hekt noch stohn,
uewenza bäs un de Bäch,
wo mir gelächt munch sännich Däch.
Apel eße vun de Biemen,
län än ärem Schad´n uch driemen.
Af Gottes Äcker wed ich uch gohn,
gänz lies do ase Läwe son:
Verzoacht, datt mir eweech se´ gongen,
der Hiemet farr hun noa ugefongen.
Getrüist kánt ich dro Uewschied niëhn vun der Gemien,
wo ich als Känjd uch än der Jugend wor derhiem,
uch gläcklich ä menj noa Hiemetzrück dro kunn,
wo ich zefridde bän, geat ägeliëwt mich hun.

Johanna Krestel

Ech wor noch ist derhim

Ech wor noch ist derhim,
än Hatzelderf, än menjer Himetgemin.
Wä ech de Gassen durchgefueren,
wort et mir amt Harz gunz wuerem, doch uch kalt zeglech
dänn allen dä ech hä gekunt, senn fuir änjden nea ewech.
Wä Mättäch leokten de Kirchengloken,
bän ech äff den Turn gekrochen,
am ze sän de gunz Gemin,
der Hemmel wor klor, de Sänn esi hisch sä schin.
Ech kum mir fuir, wä än em Drum,
wä ech do uiwen stiahd o'm Tur'n.
Ech säch de Rejer, säch de Bäsch, säch de Gemin,
fuir en Moment fealt ech mech hä derhim.
Vill Erännerungen warten än mir wach,
ech dunkt dem Herrgott fuir desen hischen Dach.
Et kum mir net ze gliewen,
dätt ech dett noch ister kaint erliewen.
Ech ducht zeräck, un Froaden dä ech hä genoßen
et äs alles wä vum Wänjt verblosen.
As Sproch, as Lieder, dä mir hä gesangen,
sä sen fuir änj nea hä verklangen.
Ech geng uch äffen äff det Rech, wo vill aser Läwen luan,
wann sä wäbten, datt mir fuir änj ewech geziugen,
wedden sä eas dät verzoan?
Garen weren mir än Siwenbetjen bliwen,
wann net Häß uch Nuit eas hat verdrüwen.
Mir sen dunkber, dätt em eas huet fränjdlich ungenun,
wä mir än Detschlund unsenkunn.

Johanna Krestel

Zeichnungen Nik Voik



Stadt Geretsried im schönen Isartal



Unterm blauen Himmelszelt,
ist ein Ort auf dieser Welt,
hier wurde ich freundlich aufgenommen,
als ich aus meinem Heimatland gekommen.

Er ist umringt von schönen Wäldern,
von grünen Fluren und auch Ackerfeldern.
Die Isar fließt ganz sachte durch das Tal,
der Ort heißt Geretsried, ich grüße ihn viel tausendmal.

Hier lebe ich Tagaus, Tagein
genieße den Regen und den Sonnenschein.
Hier bin ich glücklich und zufrieden,
was kann schöner sein hienieden?

Wenn ich schreite durch den Wald,
hör ich wie der Vögel Lieder wiederhallt.
Staune wie in Wald und Flur,
uns zulacht, diese herrliche Natur.

Mein Blick zum Himmel sich erhebt,
wenn der Tag zu Ende geht.
Die Sterne die am Himmel schwingen,
Ruhe in mein Herze bringen.

Ich danke Gott für diese Zeit,
die er für mich hier hält bereit.
danke, dass er in meinem Leben,
mir eine zweite Heimat hat gegeben.

Johanna Krestel

Freude ist

.....dabei sein

Sind Sie schon Mitglied unserer Kreisgruppe ?